

Was kann ich tun?

- **Seien Sie aufmerksam und zeigen Sie Mut**, indem Sie die Person auf ihre Feststellung ansprechen!
- **Werden Sie initiativ**, indem Sie weiterhin als Gesprächspartner trotz unterschiedlicher Auffassungen zur Verfügung stehen.
- **Zeigen Sie Bereitschaft**, Konflikte angemessen und gewaltfrei zu regeln. Setzen Sie sich gedanklich und emotional mit Gewaltthemen auseinander und **diskutieren Sie!**
- **Fördern Sie Eigenverantwortlichkeit, Selbstbewusstsein sowie Wertschätzung** wie auch **Toleranz**, lassen Sie die Person aber nicht mit ihren Problemen allein!
- **Regen Sie zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung**, z. B. Sportverein, an. Unterstützen Sie die Teilnahme oder nehmen Sie selbst daran teil. Bestätigung, Erfolgserlebnisse sowie Zuneigung sind ein wichtiger Bestandteil unseres Zusammenlebens!
- **Setzen Sie sich gemeinsame Ziele und Regeln** des Zusammenlebens!
- **Zeigen Sie mögliche Auswirkungen** der Zugehörigkeit zu einer rechtsextremistischen Szene **unmissverständlich auf**. Weisen Sie auf mögliche Konsequenzen strafbarer Handlungen hin!

Bedenken Sie:

Jede Maßnahme, die eine Distanzierung erreicht, ist ein Schritt in eine bessere Zukunft!

Nehmen Sie Hilfe von uns an. Die Annahme von Hilfe ist kein Zeichen von Unfähigkeit, sondern vielmehr ein Beweis dafür, dass Sie das Problem ernst nehmen und sich für die Person engagieren!

Was bedeutet Ausstiegshilfe?

Ausstiegshilfe bedeutet ein **individuelles und konkretes Hilfsangebot** im persönlichen und/oder schulischen/beruflichen Bereich für **Ausstiegswillige** aus der rechtsextremistischen Szene. Durch eine arbeits- teilige, koordinierte und enge Zusammenarbeit der beteiligten Behörden und Institutionen sollen die Beendigung rechtsextremistischer „Karrieren“ gefördert und ein weiteres Abgleiten Jugendlicher in die rechtsextremistische Szene verhindert werden.

Bei wem bekomme ich Hilfe?

Hilfe und Beratungsangebote sowie weitere Auskünfte können Sie über das eigens eingerichtete „Informations- und Kompetenzzentrum Ausstiegshilfen Rechtsextremismus“ („IKARus“) erhalten:

IKARus
Postfach 3478
65024 Wiesbaden
Tel.: 0611/83 57 57
Fax: 0611/83 57 05
E-Mail: ikarus.wbn@t-online.de

v.i.s.p.g. ist die IKARus Geschäftsstelle,
Postfach 3478, 65024 Wiesbaden

Ausstiegshilfen

Rechtsextremismus in Hessen

„Verhaltenshinweise für Angehörige und das soziale Umfeld von möglichen Anhängern der rechtsextremistischen Szene“

Rechtsextremismus in meinem Umfeld! Was tun?

Rechtsextremismus ist auch in Hessen ein Thema, das uns alle berührt und dem mit allen rechtsstaatlichen Mitteln entgegengetreten werden muss. Mit dem **Programm „Ausstiegshilfen Rechtsextremismus in Hessen“**, einem weiteren Baustein der vielfältigen von der hessischen Landesregierung initiierten Maßnahmen gegen Rechtsextremismus, sollen junge Menschen zum Ausstieg aus der rechtsextremistischen Szene motiviert werden.

Hierbei kann der Staat allerdings nicht allein tätig sein, vielmehr ist er auf das Engagement und die Hilfe aller Bürgerinnen und Bürger des Landes angewiesen. Die vor Ihnen liegenden **Hinweise** sollen dazu beitragen, rechtsextremistische Verhaltensweisen in Ihrem Umfeld zu erkennen, und Ihnen gleichzeitig **Handlungsorientierungen** im Umgang mit Anhängern der rechtsextremistischen Szene geben. Sie sollen Ihnen aber auch Mut machen und zeigen, dass Sie mit den Problemen nicht allein gelassen werden, sondern dass Ihnen in unserer Gesellschaft **Hilfe** angeboten wird.

Was ist Rechtsextremismus?

Rechtsextremismus hat viele Gesichter: Von Hakenkreuzschmierereien, fremdenfeindlichen Witzen, umgestürzten Grabsteinen auf jüdischen Friedhöfen über die Leugnung der Ermordung der Juden und anderer Bevölkerungsteile während des Nationalsozialismus, Aufmärsche oder das Zeigen von NS-Abzeichen und NS-Aufnähern bis hin zu Gewalt und Terror gegenüber Menschen.

Rechtsextremistische Einstellungen und Bestrebungen zeichnen sich insbesondere durch die **Ablehnung des demokratischen Verfassungsstaates und seiner Werte** aus.

Übersteigter Nationalismus, Ablehnung anderer Nationen, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus sowie die Leugnung oder Relativierung der nationalsozialistischen Verbrechen und das Bestreben, wesentliche politische Ideen des Nationalsozialismus wieder aufleben zu lassen, sind Merkmale dieser rechtsextremistischen Einstellungen und Bestrebungen.

Warum Rechtsextremismus bei Jugendlichen?

Wesentlich dürfte sein, dass rechtsextremistische Gruppierungen insbesondere Jugendlichen gezielt das **trügerische Gefühl der Anerkennung, der Dazugehörigkeit, der Sicherheit und Stärke** zu vermitteln versuchen. Diese Empfindungen sind bei Jugendlichen oftmals aufgrund von z. B. Versagensängsten oder dem Eindruck, im Privat-, Schul- oder Berufsleben nicht benötigt, nicht anerkannt oder benachteiligt zu sein, nicht mehr vorhanden.

Rechtsextremistische Parolen und die Flucht in Scheinwelten sind in derartigen Situationen als Reaktion auf diese Ängste und Gefühle zu verstehen.

Wie erkenne ich eine dem Rechtsextremismus nahestehende Person in meinem Umfeld ?

Verhaltensauffälligkeiten

Sprache

Eltern, Lehrer oder bisherige Vertrauenspersonen und Vorbilder werden häufig nicht mehr akzeptiert, Politiker vielfach als korrupt, Ausländer als arbeitsscheu und kriminell dargestellt. Den Begriffen „Volk“ und „Nation“ wird ein hoher Stellenwert zuteil. Bestimmte Grußformeln, rassistische oder andere fremdenfeindliche Bemerkungen werden gebraucht.

Äußeres Erscheinungsbild

Optische Veränderung durch das Tragen von Schnürschmiedeln, Uniformteilen oder Glatzen sowie Darstellung rechtsextremistischer Abzeichen und Bilder, die zur gesellschaftlichen Ablehnung und sozialen Ausgrenzung führen.

Musikstil

Hören rechtsextremer Musik mit Texten, in denen menschenverachtendes Gedankengut verbreitet wird. Insbesondere die Verbindung der rechtsextremen Musik mit hohem Alkoholkonsum vermittelt oftmals auch durch Verinnerlichung der Textinhalte das Gefühl, besonders stark zu sein und führt zu einer Senkung der Hemmschwelle für Gewalttaten.

Medien

Junge Menschen werden insbesondere durch Handzettel, Plakate, Zeitschriften, sogenannte Fanzines und/oder das Internet von rechtsextremistischen Gruppierungen angesprochen, in denen für angebliche Misstände „Patentrezepte“ bereitgehalten werden und zur Teilnahme an den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten aufgefordert wird, die allerdings nicht der Unterhaltung, sondern der Verbreitung politischer Parolen dienen.

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gegenüber Menschen, die nach ihrem Äußeren, ihrer Herkunft oder dem Grund ihres Aufenthaltes aus unterschiedlichen Motiven in verschiedene Kategorien eingeteilt und denen je nach Einteilung ein unterschiedlicher Wert und eine unterschiedliche Daseinsberechtigung beigemessen werden. Ein **verachtendes Menschenbild**, das unserer demokratischen Gesellschaftsordnung widerspricht.

Nationalsozialistische Äußerungen und Gedanken, mit dem Versuch, die deutsche Geschichte durch Relativierung oder Leugnung als Erfolgsgeschichte darzustellen.

Hohe Gewaltbereitschaft gegenüber vermeintlichen Randgruppen wie Obdachlose, Drogenabhängige, Behinderte und Menschen mit fremdländischem Aussehen.

Bedenken Sie:

Die hier aufgeführten Punkte stellen Anzeichen für eine rechtsextremistische Auffassung dar. Aber: Nicht jeder, der sich eine Glatze rasiert, ist ein Anhänger der rechtsextremistischen Szene!